

Feldpost-Correspondenzkarte (gedruckt)
Brief Otto Lilienthals an Herrn Gustav Lilienthal
(handschriftlich zweispaltig in Kurrentschrift),
abgestempelt per Feld-Post-Relais Nr.10
und Posteingang 18.09.1870
Transkription (Original: Deutsches Museum München
Sammlung Kopfermann)

An Herrn Gustav Lilienthal
Absender: Otto Lilienthal , Füsilier, 3. Ersatzkompanie
des Garde-Füsilierregiments

Berlin
Alt-Moabit 46, 3 Tr. links

[linke Spalte]

Menehould, 8ten Sept.

Lieber Gustav, mein letzter Brief vom 7ten September war sehr flüchtig. Seit dem vorigen Sonntag sind wir stark marschiert, und ich konnte fast gar nicht zum Schreiben kommen. Heute, d. 8. Sept. haben wir den ersten Ruhetag in St. Menehould [Sainte-Menehould], 1 ½ Meilen vor Clermont [Clermont-en-Argonne]. Wir wollten gestern eigentlich bis Clermont marschieren, doch dieses war so von Soldaten und Gefangenen besetzt, daß wir keinen Platz hatten. Beide Städte liegen an der Bahn, und da die Bahn nicht befahren wird, benutzten wir dieselbe als kürzesten Weg zum Marschieren. Der Regen goß in Strömen, so daß wir ebenso wie gestern vollständig durchnäßten. Wir gingen beinahe 1/2 Stunde lang durch einen Tunnel.

[rechte Spalte]

Ich liege mit 4 Kameraden bei einem armen Mann, haben es aber trotzdem doch gut. Überhaupt werden wir immer freundlich aufgenommen, was wohl daran liegt, daß die meisten von uns etwas französisch sprechen.

Es wird wohl noch mehrere Tage dauern, bis wir zum Regiment gelangen. Die Märsche sind so anstrengend, daß fast 1/3 von uns nicht weiter konnte. Wir werden wohl eine nordwestliche Richtung einschlagen. Meine Adresse kann ich noch nicht angeben. Bis jetzt machten wir täglich 4 Meilen. Sonst ist es eine Kleinigkeit, wir haben aber dabei 75 Pfd. zu tragen.

Otto Lilienthal